

## Warum Ihr Kind Impfungen braucht

Liebe Eltern,

Die Maserepidemien der letzten Zeit, das Wiederauftreten von Diphtherie und Starrkrampf in der Schweiz, die Zunahme von lebensbedrohlichen Verlaufsformen verschiedener Kinderkrankheiten zeigt es unmissverständlich auf – unsere Kinder sind nicht mehr genügend gegen Kinderkrankheiten geimpft. Obwohl die Ergebnisse der Impfprophylaxe bei Kindern und Jugendlichen zu den grössten Erfolgen der präventiven Medizin gezählt werden können, ist in der Bevölkerung in zunehmendem Ausmass eine Verunsicherung bezüglich Sinn und Notwendigkeit von Impfungen spürbar. Oft haben Eltern von den seltenen und meist harmlosen Nebenwirkungen mehr Angst als vor den gefährlichen Folgen der Infektionskrankheit. Einen kompetenten Impfscheid können die Eltern nur dann fällen, wenn sie nicht nur über die Nebenwirkungen der Impfungen orientiert sind sondern auch über das grosse Risiko der Infektionskrankheiten.

Während den ersten Lebensjahren muss das Immunsystem jedes Menschen lernen, sich gegen eine Vielzahl von Krankheitserregern wie Viren, Bakterien oder Parasiten zu wehren. Dieser Lernprozess dauert mehrere Jahre. Gegen gewisse Krankheiten, die schwere Komplikationen oder sogar den Tod nach sich ziehen können, kann man sich durch eine Impfung schützen. Beispiele sind die Kinderlähmung, der Keuchhusten, die Diphtherie, Hirnhautentzündungen, Masern oder die Röteln.

### Was ist ein Impfstoff ?

Ein Impfstoff erlaubt es, uns zum Voraus gegen gewisse Krankheitserreger zu schützen. Die Impfung ist eine einfache Vorsorgemassnahme. Dazu gibt man dem Kind oder dem Erwachsenen, meist in Form einer Spritze, entweder getötete Krankheitserreger oder einen Bestandteil davon. Das Immunsystem des Körpers entwickelt in der Folge Abwehrstoffe (Antikörper) und weisse Blutkörperchen. Kinder und Erwachsene sind dadurch vor der Krankheit weitgehend geschützt.

### Wie funktioniert ein Impfstoff ?

Der Impfstoff bewirkt im Körper eine Abwehrreaktion. Zum einen werden Antikörper produziert, die den Krankheitserreger erkennen und sich an ihm festsetzen. Zum anderen erkennen und durchlöchern weisse Blutkörperchen die vom Krankheitserreger befallenen Zellen. Die Antikörper und weissen Blutkörperchen patrouillieren im ganzen Körper wie Soldaten und fangen eingedrungene Krankheitserreger sofort ab. Dank der Impfung bekommt der Körper ein immunologisches Gedächtnis. Dieses vergisst nie, was es gelernt hat. Dank ihm kann der Körper den Krankheitserreger rasch erkennen und früh bekämpfen, so dass dieser im Körper keine Krankheit auslösen kann.

Das Impfen beeinträchtigt in keiner Art und Weise die allgemeine Entwicklung Ihres Kindes. Anderslautende Informationen und Behauptungen entbehren jeglicher Grundlage und sind reine Spekulationen. Die Zahl der durch Impfung verhinderten Krankheiten übertrifft die Häufigkeit von Impfkomplicationen bei weitem.

### Welche Impfungen werden aktuell in der Schweiz empfohlen?

In der Schweiz werden verschiedene Impfungen empfohlen, um Kinder vor Krankheiten zu schützen, welche schwerwiegende Komplikationen zur Folge haben können. Untenstehend finden Sie die wichtigsten Informationen über die einzelnen Impfungen.

### Kinderlähmung (Poliomyelitis)

Die Polio-Viren zerstören die Zellen des Nervensystems und verursachen dadurch Lähmungen in verschiedenen Körperteilen. Die Atemmuskulatur kann mitbefallen werden, so dass die betroffene Person eine künstliche Beatmung braucht. Die betroffenen Glieder bleiben oft lebenslang geschwächt oder gelähmt. Die Kinderlähmung ist in der Schweiz seit 20 Jahren dank der guten Impfdisziplin in der Bevölkerung praktisch verschwunden. Um den Schutz aufrechtzuerhalten, sind alle Kinder weiterhin zu impfen.

### Impfkomplikationen

Die einzige, sehr seltene Komplikation einer Auffrischimpfung mit dem Polioimpfstoff ist eine der Kinderlähmung ähnliche Erkrankung. Die Häufigkeit dieser Komplikation beträgt 1 Fall pro 12, 3 Millionen Impfdosen.

## **Diphtherie, Starrkrampf, Keuchhusten**

### **Diphtherie**

Die Erkrankung beginnt meistens mit Halsweh. In Nase und Hals bilden sich Beläge, welche die Atmung behindern und zum Erstickungstod führen können. In der Schweiz treten dank der Impfung praktisch keine typischen Diphtherie-Erkrankungen mehr auf. Aber der Krankheitserreger ist trotzdem noch vorhanden, so dass nicht geimpfte Kinder sich jederzeit anstecken und schwer erkranken können.

### **Starrkrampf (Tetanus)**

Starrkrampf entsteht durch einen Erreger, der im Boden und im Darmtrakt von Menschen und Tieren vorkommt. Er dringt durch Verletzungen (vor allem Stichwunden und Verbrennungen) in den Körper ein. Sein Gift reizt das Nervensystem und löst äusserst schmerzhafte Muskelkrämpfe aus.

### **Keuchhusten (Pertussis)**

Keuchhusten ist sehr ansteckend. Diese Erkrankung zeichnet sich durch heftige Hustenanfälle, die oft bis zu schweren Erstickungsanfällen führen. Die Anfälle sind erschöpfend und beängstigend. Die Erkrankung dauert in der Regel mehrere Wochen. Komplikationen sind Lungenentzündung, Krämpfe oder gelegentlich bleibende Hirnschädigungen. Bis anhin wurden Auffrischimpfungen gegen Keuchhusten im Vorschul- und Schulalter wegen der Häufigkeit der Impfkomplikationen in diesem Alter nicht verabreicht. Jetzt steht ein neuer azellulärer Impfstoff zur Verfügung, der solche Komplikationen nicht verursacht. Zur Zeit tritt Keuchhusten noch sehr häufig auf.

### Impfkomplikationen

Ernsthafte Impfkomplikationen sind Ausnahmen und kommen sehr selten vor : etwa 1 Komplikation bei 1 million Impfungen.

## **Masern, Mumps, Röteln**

Diese drei Virus erkrankungen können zu schwerwiegenden Komplikationen führen:

<b>Masern</b>	Hirnentzündung
<b>Mumps</b>	Hirnhautentzündung
<b>Röteln</b>	Gefährdung des ungeborenen Kindes, wenn die Erkrankung während der ersten drei Monate der Schwangerschaft vorkommt

Gegen dies drei Erkrankungen gibt es keine heilende medikamentöse Behandlung. Nur die Impfung kann Ihr Kind vor diesen schwerwiegenden Komplikationen schützen. Zudem wird durch das Impfen möglichst aller Kinder die Übertragungskette unterbrochen. Die Impfungen erzeugt aber nicht bei allen Kinder einen genügenden Schutz, so dass sie trotz Impfung erkranken können.

Zur Zeit sind nur ca. 70- 80% der Kinder gegen diese drei Krankheiten geimpft. Mit 20% Ungeimpften bleibt die Übertragungskette vorhanden, so dass die geimpften Kinder, bei denen die Impfung keinen genügenden Schutz (5% bei Masern) erzeugt hat, mit den Viren in Kontakt kommen und erkranken können. Deshalb wird zur Verbesserung des individuellen Schutzes die Verabreichung einer zweiten Dosis empfohlen.

### Impfkomplikationen

Es ist äusserst selten, dass schwerwiegende Komplikationen aufgrund der Impfung auftreten – etwa 1 Komplikation auf 1 million Impfungen. Komplikationen der Masernerkrankung - die Masernhirnhautentzündung - hingegen treten bei etwa 1 von 40'000 Erkrankungen auf.

## **Hepatitis B**

Diese virale Erkrankung befällt die Leber. Das typische Zeichen ist die Gelbsucht. Die Infektion verläuft aber häufig unbemerkt oder macht sich nur durch nicht sehr typische Symptome (Bauchschmerzen, Übelkeit, Erbrechen, Müdigkeit, usw.) bemerkbar. Die akute Hepatitis B verläuft selten tödlich. Die Mehrzahl der infizierten Personen erholt sich ohne Folgen. Bei etwa 5-10% wird die Infektion aber chronisch, d.h. das Virus bleibt ständig im Körper vorhanden. Diese Personen können das Virus lebenslang weiterverbreiten und nach Jahren oder Jahrzehnten an einer Leberschrumpfung (Zirrhose) oder an einem Leberkrebs erkranken. Die Hepatitis B wird durch Blut und Sexualkontakte übertragen. Die Impfung gegen Hepatitis B ist sicher, wirksam und wird insbesondere bei allen Jugendlichen im Alter von 11-15 Jahren empfohlen.

### Impfkomplikationen

Die Rate an Impfkomplikationen beträgt etwa 1 von 600'000 Impfungen.

Kerns, im Winter 2004

Dr.med.M.Büttler, Kantonsarzt